

Aufzeigen des Nachhaltigkeitspotentials von Großtafelbau- Quartieren durch ein strategisches Sanierungs- und Erweiterungskonzept in Kombination mit Holzbauweise

am Beispiel einer ganzheitlichen und integrativen Revitalisierung eines 70er Jahre Wohnquartiers in Bamberg

Wertigkeit

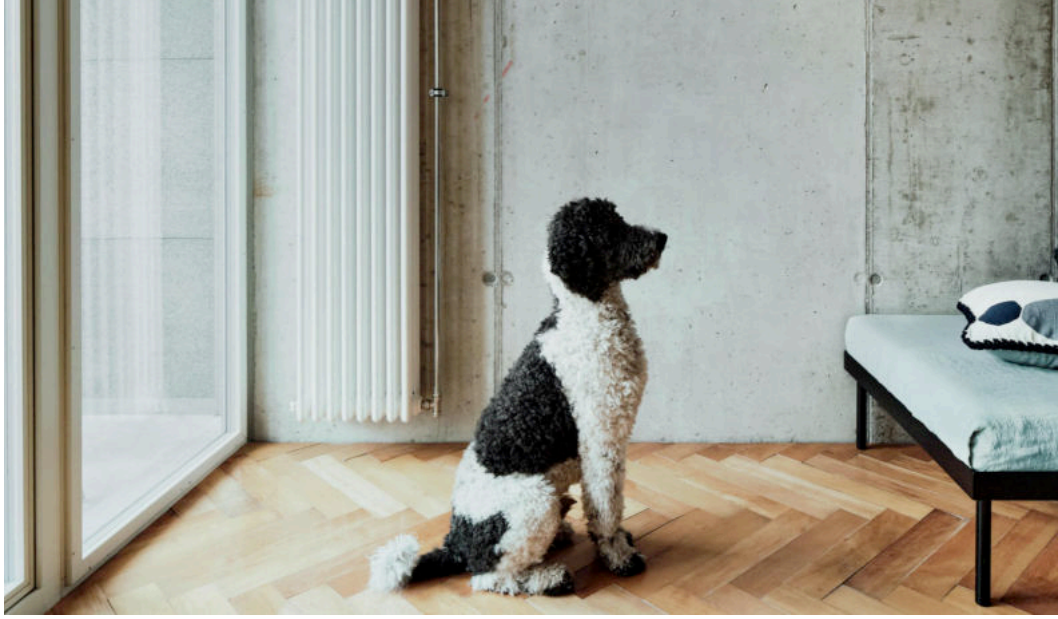
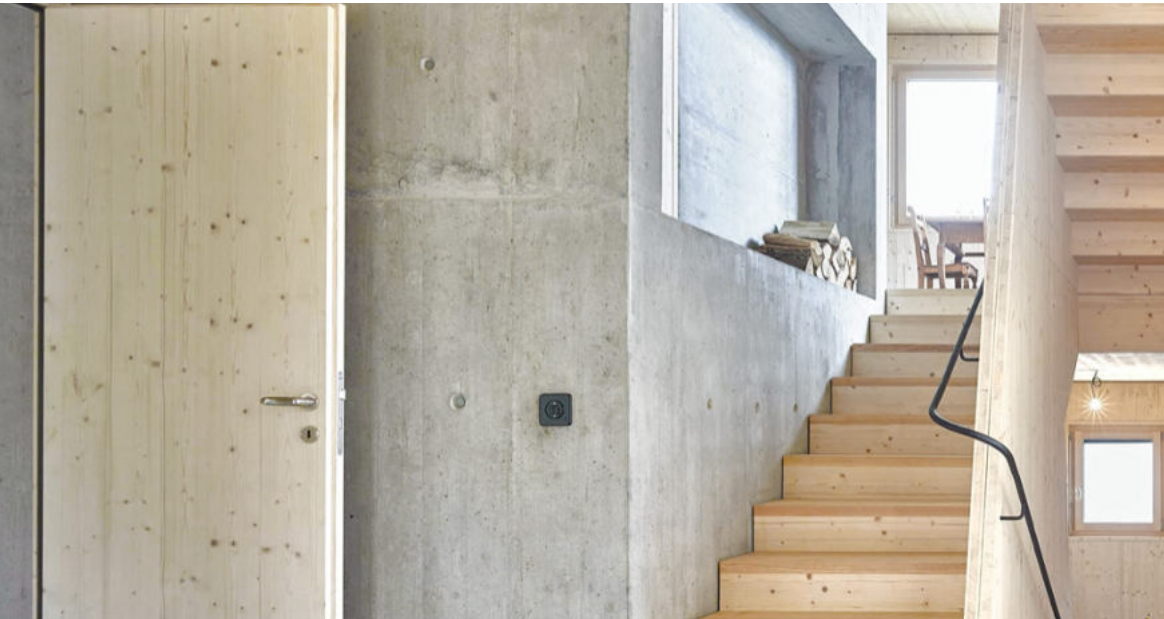
der Substanz

38% der Bestandsgebäude in Deutschland stammen aus der Nachkriegszeit der 50er bis 70er Jahre. 66% dieser Gebäude sind sanierungsbedürftig. Die Sanierungsquote beträgt allerdings nur 1%. Das war meine Motivation ein strategisches Sanierungs-und Erweiterungskonzept für Schottenbau Quartiere zu erstellen, welches nicht nur in Bamberg angewendet werden kann, sondern allgemeingültig ist. Die Arbeit soll dabei exemplarisch Möglichkeiten des Nachhaltigkeitspotentials aufzeigen und eine Art Rahmenplan oder Leitfaden für zukünftige Sanierungsaufgaben darstellen. Das Quartier SüdWest kann dabei zum Pilotprojekt mit Vorbildcharakter werden.

Im Verlauf der Arbeit habe ich drei Spielräume für die Belebung der Substanz definiert. Die Wertigkeit der Substanz. Die Ergänzung der Substanz und die Optimierung der Substanz, welche sich nochmal in die Bereiche Zwischenraum, Wohnfläche, Dach und Fassade unterteilt.

Die 70er Jahre bestechen durch Leichtigkeit, Einfachheit und Gemeinschaft und sind in unserer Gesellschaft wieder voll im Trend. Das soll auch auf die Quartiere, das Zusammenleben und die Architektur übertragen werden. Das wird unter anderem durch eine industrielle Sanierung der Industriebauweise erreicht. Was den Großtafelbau ausmacht soll in der Vordergrund gerückt und sichtbar werden. Stichwort Rohbau = Ausbau. Das wirkt charakterwahrend und identitätstiftend. Was ich nicht baue kann nicht kaputt gehen. Was ich sichtbar ist, kann leichter saniert werden. Einfacvhes Bauen. Die Wertigkeit wird sich auch durch die komplette Optimierung ziehen.

So werden kleinere Nachbarschaften und Begegnungsflächen für mehr Identifikation und Integration geschaffen. Die Module schaffen weitere Wegeverbindungen zur umliegenden Nachbarschaft. So werden Beziehungen nicht nur innerhalb sondern auch außerhalb gefördert und das Quartier an den Kontext angebunden. Des Weiteren fördern Connecting Points um die Module herum das miteinander, die Produktivität und Identifikation.

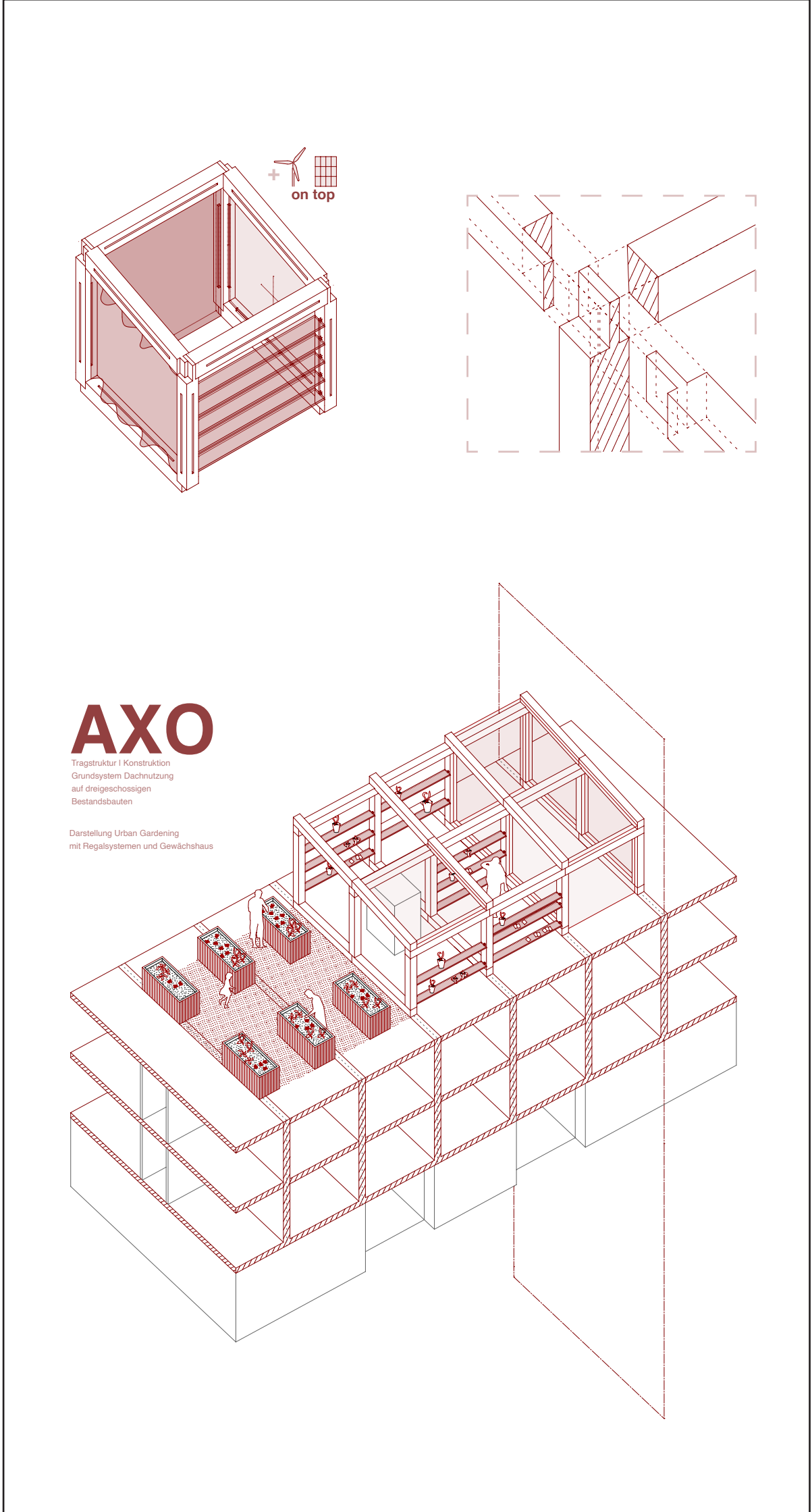


Optimierung

der Substanz



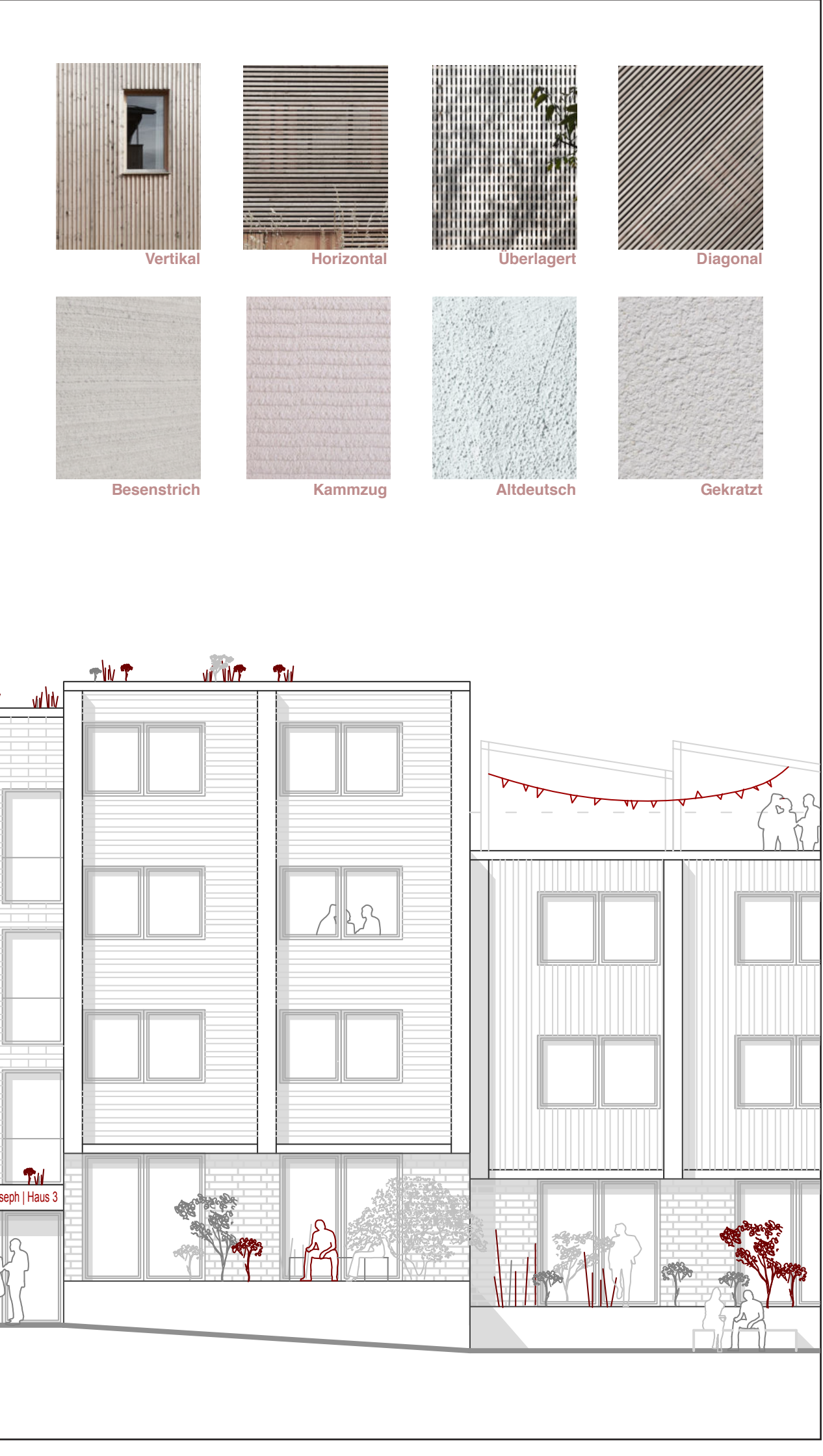
Fläche



Dach



Zwischenraum



Fassade

Ergänzung

der Substanz

